

# Vorwort

---

Gisela Trommsdorff

in: G. Trommsdorff (Hrsg.). (1989). *Sozialisation im Kulturvergleich* (S. v). Stuttgart: Enke.

## Vorwort

Der vorliegende Band behandelt Probleme der Persönlichkeitsentwicklung und Sozialisation aus kulturvergleichender Sicht. Er entstand aufgrund der Anregung der Reihenherausgeber, *K. A. Schneewind*, *L. Vaskovics* und *G. Wurzbacher*. Ihnen gehört mein Dank für ihre Ermutigung und Unterstützung bei der Herausgabe dieses Bandes.

Obwohl nur wenige Autoren für die Bearbeitung der Thematik dieses Bandes überhaupt in Frage kamen, sollte versucht werden, das Spektrum dieses Themas möglichst weit zu entfalten – von sozial- und kulturanthropologischen, von familiensoziologischen, entwicklungs- und kulturpsychologischen sowie historisch vergleichenden Grundlagen bis hin zu Fragen der Anwendung bzw. Verwendung von theoretischen Ansätzen und kulturspezifisch erprobten Sozialisationsmaßnahmen in anderen kulturellen Kontexten. Dabei werden einerseits Möglichkeiten und Vorteile sowie andererseits auch die methodischen Probleme eines kulturvergleichenden Vorgehens beleuchtet.

Mein besonderer Dank gilt den Autoren für ihre Beteiligung an diesem Unternehmen. Sie haben sich nicht nur auf diese Aufgabe eingelassen und die vielen Wünsche und Auflagen von Herausgeber und Verlag erfüllt; sie haben auch aus der Sicht ihrer jeweiligen Disziplin die zentralen Probleme behandelt und damit den Plan verwirklicht, die verschiedenen Seiten dieses Themas einem breiten Leserkreis zugänglich zu machen. Die Autoren haben ihren jeweiligen Platz in dem Band überzeugend ausgefüllt und dabei auch Verknüpfungen zu anderen Beiträgen dieses Bandes verdeutlicht.

Daß der Versuch einer interdisziplinären Zusammenarbeit an diesem anspruchsvollen Thema gelingen konnte, ist darüberhinaus auch der Universität Konstanz, insbesondere ihrem Rektor, Prof. Dr. *Sund*, für die großzügige Unterstützung eines mehrtägigen Colloquiums zu verdanken; hier haben die Autoren ihre vorbereiteten Arbeiten im Hinblick auf ein gemeinsames interdisziplinäres Ziel diskutiert. Das hat wesentlich zur gegenseitigen Abstimmung und Klärung der Fragestellungen beigetragen. Die sich an dieses Colloquium anschließende Phase der Überarbeitung der einzelnen Beiträge, die noch einmal viel Geduld und Mühe der Autoren kostete, hat dann schließlich zu dem hier vorliegenden Band geführt.

Allen daran Beteiligten, nicht zuletzt auch den Mitarbeitern und Studenten in meiner Arbeitsgruppe, besonders Frau *Elvira Graf* und Frau *Hanne Neumaier* sei mein herzlicher Dank für ihre Mitwirkung ausgesprochen.

Konstanz, im Herbst 1988

*Gisela Trommsdorff*